

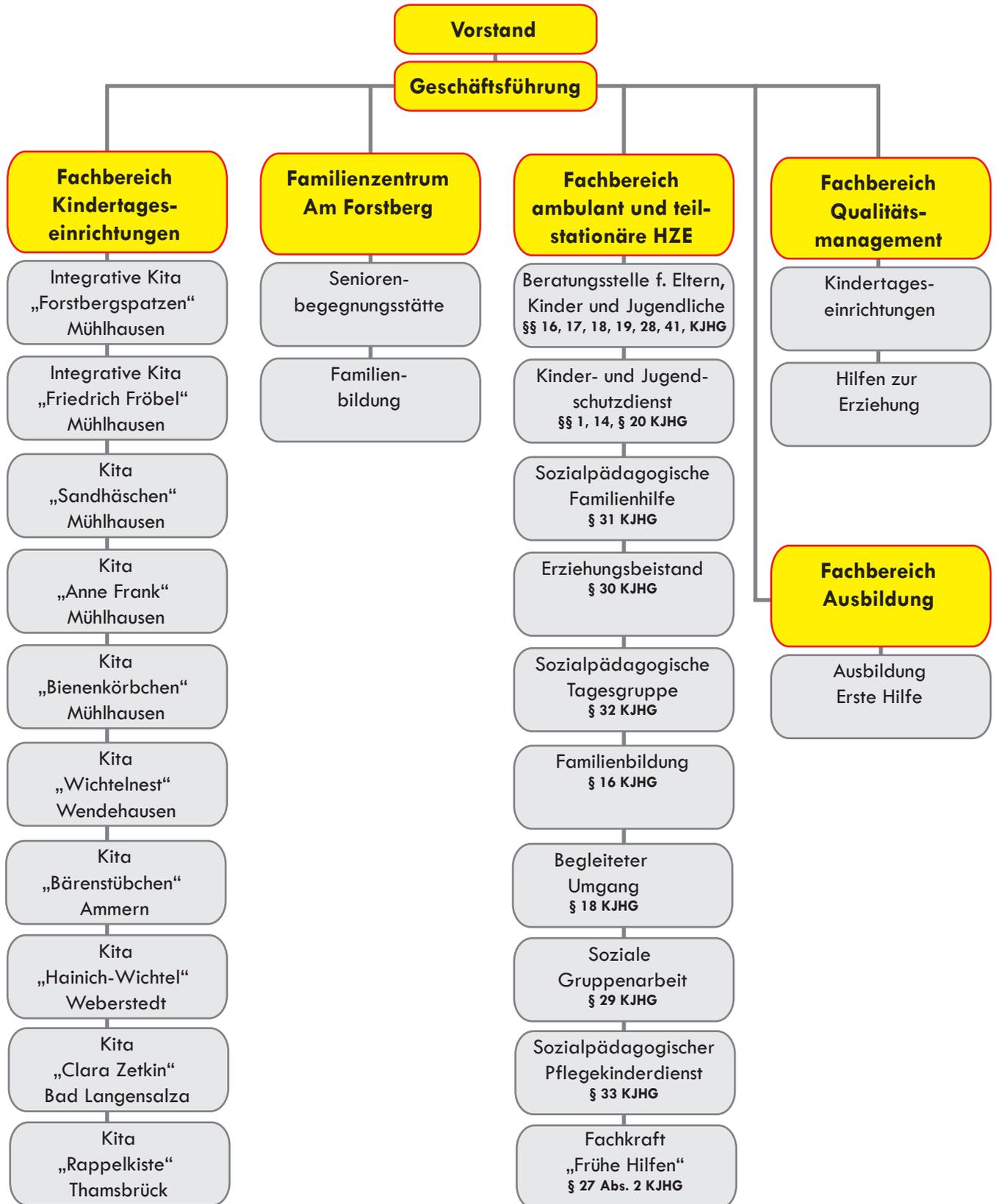
QM

Handbuch

für den Fachbereich
„Hilfen zur Erziehung“

Organigramm

des Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Unstrut-Hainich e.V.



QM Handbuch Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

1. Allgemeine Dokumentation

- 1.1 Dienstanweisungen der Geschäftsstelle
- 1.2 geltende Dokumente zu den Dienstanweisungen

2. Prozesse im Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

- 2.1 Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII
- 2.2 Hilfeverlauf gem. § 27 SGB VIII

QM Handbuch Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

1. Allgemeine Dokumentation

1.1 Dienstanweisungen der Geschäftsstelle

Dienstanweisungen:

- Nr. 01 Dienstwege
- Nr. 02 Vertretung des Vereins, Direktionsrecht, Dienstgeheimnis
- Nr. 03 Nutzung der Kraftfahrzeuge der ASB-Unstrut-Hainich e.V.
- Nr. 04 BELEHRUNG für Fahrer und Begleitpersonen
- Nr. 05 Übernahme eines Fahrzeuges, unverzügliche Meldung von Schäden an
- Nr. 06 Arbeitszeit des Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Unstrut-Hainich e.V.
- Nr. 07 Kassenführung
- Nr. 08 Eingangsrechnung / Weiterleitung an Geschäftsstelle
- Nr. 09 Bareinzahlung auf das ASB-Konto
- Nr. 10 Reisekosten / Dienstfahrten mit dem eigenen PKW
- Nr. 11 Entgegennahme von Spenden, Bargeld, Sachspenden
- Nr. 12 Umsetzung des § 8 a SGB VIII
- Nr. 13 Kommunikation / Telefon / Internet
- Nr. 14 Kopierverbot von Noten
- Nr. 15 Umgang mit Kindern
- Nr. 17 Unterzeichnung von Praktikumsverträgen
- Nr. 18 Parkplatz
- Nr. 19 Fallanfrage / Fachbereich Hilfen zur Erziehung
- Nr. 20 Organisation HZE

QM Handbuch Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

1. Allgemeine Dokumentation

1.2 Geltende Dokumente zu den Dienstanweisungen:

Dokumente:

1. Reisekostenabrechnung
2. Antrag auf Genehmigung einer Dienstreise
3. Urlaubsantrag

QM Handbuch Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

2. Prozesse im Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

2.1 Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Gesetze und Definition
Ablaufdiagramm
Schritttabelle
Dokumentation von Anhaltspunkten (A)
Fallberatung zur Gefährdungseinschätzung (B)
Einsatzkoordination der „Insoweit erfahrene Fachkraft“
Dokumentation der „Insoweit erfahrene Fachkraft“ (C)
Ampelbogen (D)
Übergabeprotokoll ASD (E)
Schutzkonzept (F)
Schweigepflichtsentbindung (G)
Gespräch mit den Sorgeberechtigten (H)

QM Handbuch Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

2. Prozesse im Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“

2.2 Hilfeverlauf gem. § 27 SGB VIII

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- (1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.
Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.
- (2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.
- (3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.
- (4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass
 1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
 3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

- (5) Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gespräches zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird

Definition: Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Kindeswohlgefährdung ist ein Verhalten oder ein Handeln bzw. ein Unterlassen durch Eltern, andere Personen in der Familie oder Institutionen (KiTa, Schule u.ä.), welches das körperliche, geistige und seelische Wohl und die Rechte eines Kindes beeinträchtigen und dauerhafte oder zeitweilige Schädigungen in der Entwicklung des Kindes zur Folge haben.

Eine Kindeswohlgefährdung wird in drei wesentlichen Formen unterschieden:

- Misshandlung (körperlich und seelisch)**
- Vernachlässigung (körperlich, seelisch und geistig)**
- Sexueller Missbrauch**

Körperliche Misshandlung

- verschiedene Arten von Handlungen, die zu nicht zufälligen erheblichen körperlichen Schmerzen, Verletzungen oder gar zum Tod führen. Beispiele: prügeln, verbrühen, unterkühlen, würgen etc.

Seelische Misshandlung

- dem Kind wird zu verstehen gegeben, es sei wertlos, mit Fehlern behaftet, ungeliebt, ungewollt
- feindselige Ablehnung oder Isolation, Verweigerung emotionaler Zuwendung, Terrorisierung, Ausnutzung
- Überforderung durch unangemessene Erwartungen

Vernachlässigung

- körperliche, seelische, geistige und materielle Grundbedürfnisse des Kindes werden nicht angemessen befriedigt
- keine angemessene Gesundheitsversorgung, Ernährung und Pflege, Mangel an Aufmerksamkeit, emotionaler, intellektueller und erzieherischer Förderung
- unzureichender Schutz des Kindes vor Gefahr

Sexueller Missbrauch

- jede sexuelle Handlung an einem Kind ist als Missbrauch zu betrachten, da es noch nicht über ausreichende Entscheidungsfreiheit und Entscheidungsfähigkeit verfügt
- ist eine sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind vollzogen wird
- gegen den Willen oder wenn das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Beeinträchtigungen nicht wesentlich zustimmen kann

Kriterien Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Erscheinungsbild der Anhaltspunkte - altersgemäß Kindes/Jugendlichen
(nicht abschließend)

Körperlich

(Hinweise auf) falsche oder / und unzureichende Ernährung (Über- oder Untergewicht), unangenehmer Geruch, unversorgte Wunden, chronische Müdigkeit, nicht witterungsgemäße Kleidung, Hämatome, Narben, Krankheitsanfälligkeit, Knochenbrüche, auffällige Rötungen oder Entzündungen im Anal- und Genitalbereich, körperliche Entwicklungsverzögerungen usw.

Kognitiv

Eingeschränkte Reaktion auf optische und akustische Reize, Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen, Konzentrationsschwäche, Verzögerung der Sprach- und Intelligenzentwicklung usw.

Psychisch

Apathisch, traurig, aggressiv, schreckhaft, unruhig, schüchtern, ängstlich, verschlossen, Angst vor Verlust usw., sich schuldig fühlen für das Verhalten der Eltern und / oder anderer Bezugspersonen, Loyalitätskonflikte gegenüber den Eltern

Sozial

Hält keine Grenzen und Regeln ein, distanzlos, Blickkontakt fehlt, beteiligt sich nicht am Spiel usw., Auffälligkeiten Schlafstörungen, Essstörungen, Einnässen, Einkoten, Stottern, Selbstverletzungen, sexualisiertes Verhalten, Konsum psychoaktiver Substanzen, Schulschwierigkeiten, schuldistanziertes Verhalten (auch fortgesetztes Fernbleiben von Tageseinrichtungen), Weglaufen, delinquentes Verhalten, Lügen, Weigerung des Kindes / Jugendlichen nach Hause zu gehen usw., Bericht über Gewalttätigkeiten in der Familie

Anhaltspunkte

Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

**Sofort-
Maßnahmen
nötig!**

Fallberatung Gefährdungseinschätzung im Team

AP unbegründet

AP begründet

Hinzuziehen der insoweit erfahrenen Fachkraft

Fallberatung Gefährdungseinschätzung durch
Fachkraft und der insoweit erfahrenen Fachkraft
(ggf. Spezialist und Leitung)

Kindeswohlgefährdung
mit Hilfebedarf

**akute
Kindeswohlgefährdung
Übergabe ans Jugendamt
Sofortige Sicherung
des Kindeswohles**

Gespräch mit den
Sorgeberechtigten /
Mitwirkungsbereitschaft?

Sorgebe-
rechtigten zeigen
Bereitschaft

Sorgebe-
rechtigten zeigen
keine Bereitschaft

Überprüfung der Einhaltung des
Schutzkonzeptes in Verantwortung
der Fachkraft und der IseF

Sorgebe-
rechtigten
wirken mit

Sorgebe-
rechtigten
wirken nicht mit

**Ausstieg aus dem
Verfahren § 8a**

Schritttabelle für Fachkräfte bei Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Schritt	Kernprozess:	Zuständig:	Handlung:	Dokumentation:	weiter mit Schritt:
01	Feststellen von Anhaltspunkten	Fachkraft	Aufnahme von Anhaltspunkten	Anhaltspunkte (A)	02
			Sofortmaßnahmen nötig!	Anhaltspunkte (A)	07
02	Fallberatung zur Gefährdungseinschätzung	Fachkraft	Kollegiale Fallberatung Fachkraft + Team + Leitung		
			Ergebnis: unbegründet	Gefährdungseinschätzung (B)	08
			Ergebnis: begründet	Gefährdungseinschätzung (B)	03
03	Hinzuziehen der Insofern erfahrenen Fachkraft (IseF)	Fachkraft	IseF kontaktieren / Termin für gemeinsame Gefährdungseinschätzung ausmachen	Dokumentation IseF (C) <small>(Seitens der IseF)</small> Gefährdungseinschätzung (B) <small>(Seitens der Fachkraft)</small>	04
04	Fallberatung zur Gefährdungseinschätzung	Fachkraft / IseF	Kollegiale Fallberatung IseF + Fachkraft (ggf. Spezialist und Leitung)		
			Ergebnis: unbegründet	Dokumentation IseF (C) Gefährdungseinschätzung (B) Ampelbogen (D)	08
			Ergebnis: Kindeswohlgefährdung mit Hilfebedarf	Dokumentation IseF (C) Gefährdungseinschätzung (B) Ampelbogen (D) Schutzkonzept (F)	05
			Ergebnis: akute Kindeswohlgefährdung	Dokumentation IseF (C) Gefährdungseinschätzung (B) Übergabeprotokoll ASD (E) Ampelbogen (D)	07
05	Gespräch mit den Sorgeberechtigten	Fachkraft / evtl. IseF/ evtl. Leitung	Maßnahmen / Verantwortlichkeiten und Termine		
			Ergebnis: keine Mitwirkungsbereitschaft gezeigt	Schutzkonzept (F) Schweigepflichtsentbindung (G) Protokoll Sorgeberechtigte (H)	04 07
			Ergebnis: Mitwirkungsbereitschaft gezeigt	Schutzkonzept (F) Schweigepflichtsentbindung (G) Protokoll Sorgeberechtigte (H)	06
06	Schutzkonzept umsetzen	Fachkraft	Überprüfen der Mitarbeit der Sorgeberechtigten (Umsetzung und Erfolg)		
			Ergebnis: Sorgeberechtigte wirken nicht mit	Schutzkonzept (F)	04 07
			Ergebnis: Sorgeberechtigte wirken mit	Schutzkonzept (F)	08
07	Übergabe ans Jugendamt / sofortige Sicherung des KiWo	Fachkraft IseF	Information Leitung / Jugendamt/ ggf. Sorgeberechtigten	Anhaltspunkte (A), Ampelbogen (D) Übergabeprotokoll ASD (E) Gefährdungseinschätzung (B) Schutzkonzept (F)	08
08	Ausstieg aus dem Verfahren § 8a	Fachkraft	Dokumente von Leitung abzeichnen und abheften	Alle angefallen Dokumente/ Abhängig vom Verlauf	

(A) Dokumentation von Anhaltspunkten

Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Wann und von wem werden die Informationen aufgenommen:

Ort:

Datum:

Uhrzeit:

Fallführende Fachkraft:

Funktion / Bereich der Fachkraft:

Art der Entgegennahme der Information:

Persönlich Schriftlich Telefonisch

Informationen über den Melder:

Anonym Fremdmelder Nicht persönlich betroffen! Selbstmelder Persönlich betroffen! Eigene Wahrnehmung Fachkraft persönlich!

Nachname / Vorname:

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort:

Telefon / Handy / E-Mail:

Bezug der Meldeperson zum jungen Menschen:

Bruder/Schwester, getrennt lebender Elternteil,
Großmutter/-vater mütterlicher- oder väterlicherseits, Tante /
Onkel mütterlicher- oder väterlicherseits, sonstige
Verwandtschaft, Bekant, Nachbar, Kindergarten, Schule,
Betreuer...

Allgemeine Informationen über den jungen Menschen:

Nachname / Vorname:

Codename: (Anonymisierung)

Geburtsdatum / Alter: m / w:

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort:

Alltäglicher Lebensort des jungen Menschen bei:

Eltern, alleinerziehende/r Mutter/Vater, mit oder
ohne Partner, Großeltern mütterlicher- oder
väterlicherseits, Pflegeeltern, Einrichtung...



Arbeiter-Samariter-Bund

Informationen über Kindergarten /Schule des jungen Menschen:

Der junge Mensch besucht zur Zeit folgende Einrichtung:

Der junge Mensch befindet sich in einem Ausbildungsverhältnis:

Informationen über das familiäre Umfeld des jungen Menschen:

Inhaber der elterlichen Sorge:

- Mutter
- Vater
- Jugendamt
- Vormund
- sonstige Sorgeberechtigte
- nicht bekannt

Nachname / Vorname:

Geburtsdatum / Alter:

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort:

Telefon / Handy / E-Mail:

Nachname / Vorname:

Geburtsdatum / Alter:

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort:

Telefon / Handy / E-Mail:

Geschwister bzw. weitere im selben Haushalt lebende Personen:

Nachname / Vorname:	steht in folgender Beziehung zum jungen Menschen:	Alter:	momentaner Aufenthaltsort:
---------------------	---	--------	----------------------------

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------



Arbeiter-Samariter-Bund

**Auffälligkeiten / Beeinträchtigungen des Familiensystems
(junger Mensch / Eltern / Lebenspartner der Eltern):**

Junger Mensch

- Suizidgefahr
- Körperl. Erkrankg./Behinderg.
- Psych. Erkrankg./Behinderg.
- Suchtmittelabhängigkeit
- Häusliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Körperliche Gewalt
- Psychische Misshandlung
- Vernachlässigung

Name der betroffenen Person:

- Suizidgefahr
- Körperl. Erkrankg./Behinderg.
- Psych. Erkrankg./Behinderg.
- Suchtmittelabhängigkeit
- Partnerschaftsgewalt
- Gewalttätiges Erziehungsverhalten
- Überforderung

**Beschreibung von gewichtigen Anhaltspunkten
(Informationen, Beobachtungen, fachliche Einschätzung):**

Einschätzung der Informationen durch die Meldeperson:

Diese Informationen basieren auf...

- eigenen Beobachtungen
- Hörensagen
- reinen Vermutungen

Die Informationen...

- betreffen einen einmaligen Vorfall
- wurden über einen längeren Zeitpunkt beobachtet:

Die Meldeperson hat schon weitere Kontakte hergestellt:

- Ja Nein

Wenn ja, mit:

- Sorgeberechtigten
- Jugendamt
- Andere Personen / Institutionen

Ergebnis:

<input type="text"/>
<input type="text"/>
<input type="text"/>

Datum / Unterschrift der fallführenden Fachkraft

▶ Nächster Schritt: Fallberatung zur Gefährdungseinschätzung

Datum:

Uhrzeit:

Ort:

Informierte Teilnehmer:



(B) Fallberatung zur Gefährdungseinschätzung

Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Ort der Fallberatung:

Datum der Fallberatung:

Inhalt:

Codename:

Dok. Anhaltspunkte vom:

Es ist die erste Gefährdungseinschätzung zu diesem Fall: Ja Nein

Weitere / neue Erkenntnisse:



Arbeiter-Samariter-Bund

Ergebnis:

- Anhaltspunkte unbegründet:
Ausstieg aus dem Verfahren § 8a

- Anhaltspunkte begründet: keine akute Gefährdung, aber Hilfebedarf!
Wenn IseF noch nicht informiert: IseF kontaktieren und nächste Fallbesprechung planen!
Wenn IseF bereits anwesend: Schutzkonzept erarbeiten!

- Anhaltspunkte begründet: akute Kindeswohlgefährdung!
Wenn IseF noch nicht informiert: IseF kontaktieren und nächste Fallbesprechung planen!
Wenn IseF bereits anwesend: Übergabe ans Jugendamt und sofortige Sicherung des Kindeswohles!

Begründung / Folgetermine / Aufträge:

Teilnehmer der heutigen Fallberatung:

Zur Kenntnis genommen:

Datum / Unterschrift Fallführende Fachkraft:

ggf. Datum / Unterschrift IseF:

Datum / Unterschrift Fachbereichsleitung:

▶ Nächster Schritt: Kontaktaufnahme mit IseF

Name der zuständigen IseF:

Erfolgreich kontaktiert am:

Absprachen mit der IseF:

Ort, Termin und Uhrzeit für die nächste Fallberatung im Team:

Zu ladende Teilnehmer:

Bis dahin zu beschaffende Informationen:

Fallübergreifende Einsatzkoordination

der „Insoweit erfahrene Fachkraft“ im Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“



Zuständige IseF
Lindenbühl



Anja Baum
Ellinor Förster
Telefon: 0 36 01 / 81 66 88



Zuständige IseF
Thälmannstraße



Jenny Wahl
Telefon: 0 36 01 / 799 21 22



Zuständige IseF
Untermarkt



Bettina Michel-Schürmann
Telefon: 0 36 01 / 87 12202

Die hinzugezogene IseF darf nicht aus dem selben Bereich sein, wie die Fallführende Fachkraft.

**Rolle der IseF:
Fachliche Beratung und Begleitung durch den Prozess**

Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“



Arbeiter-Samariter-Bund

(C) Dokumentation der „Insoweit erfahrene Fachkraft“ Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Datum der Anfrage:

Angaben zur Fallführenden Fachkraft:

Nachname / Vorname:

Bereich der Fallführenden Fachkraft:

E-Mail:

Telefon / Fax der Fallführenden Fachkraft

Angaben zum jungen Menschen:

Codename:

Geburtsdatum / Alter: m / w:

Zusammenfassung der Situation:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Suizidgefahr | <input type="checkbox"/> Suchtmittelabhängigkeit | <input type="checkbox"/> Körperliche Gewalt |
| <input type="checkbox"/> Körperl. Erkrankg./Behinderg. | <input type="checkbox"/> Häusliche Gewalt | <input type="checkbox"/> Psychische Misshandlung |
| <input type="checkbox"/> Psych. Erkrankg./Behinderg. | <input type="checkbox"/> Sexuelle Gewalt | <input type="checkbox"/> Vernachlässigung |

Antworten auf eventuelle Fragen der IseF:

Weitere Schritte:

Termin der nächsten Fallberatung:

Ort der nächsten Fallberatung:

Vereinbarungen bis zur nächsten Fallberatung:

Zu ladende Teilnehmer der nächsten Fallberatung:

Fachbereich „Hilfen zur Erziehung“



Ergebnis der Fallberatung vom:

- Anhaltspunkte unbegründet:
Ausstieg aus dem Verfahren § 8a
- Anhaltspunkte begründet: keine akute Gefährdung, aber Hilfebedarf!
Schutzkonzept erstellen bzw. prüfen und überarbeiten.
- Anhaltspunkte begründet, akute Kindeswohlgefährdung!
Übergabe ans Jugendamt und sofortige Sicherung des Kindeswohles

Anmerkungen:

Zur Kenntnis genommen:

Datum / Unterschrift Fallführende Fachkraft:

Datum / Unterschrift IseF:

Datum / Unterschrift Fachbereichsleitung:



(D) AKUT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung Altersgruppe: 0 – 2 Jahre

Fallverantwortliche Fachkraft:	Code
Datum:	

Hinweise zur Verwendung des Ampelbogens:

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Der Ampelbogen umfasst **drei Teile**:

Teil 1: Einschätzung einer akuten Gefährdung

Teil 2: Einschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Ist auszufüllen, wenn Teil 1 keine akute Gefährdung ergeben hat.

Teil 3: Kooperationsfähigkeit und Ressourcen von Sorgeberechtigten sowie Risikofaktoren. Ist auszufüllen, wenn Teil 2 Anhaltspunkte ergeben hat.

Teil 1: Einschätzung einer akuten Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Rot	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung	Rot	Grün	k. A.
kein regelmäßiges/geeignetes Angebot an Nahrung/Flüssigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lebensnotwendige medizinische Versorgung wird nicht gewährleistet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
augenscheinliche Verletzungen, die auf Misshandlung oder Missbrauch hindeuten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Baby/Kleinkind wird sich selbstüberlassen, d.h. allein gelassen ohne Aufsicht, nicht in Reichweite und/oder Hörweite (z.B. auch kein Babyphone). Eine Reaktion auf Schreien des Kindes innerhalb von wenigen Minuten ist nicht möglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ungeeignete Aufsichtspersonen (z.B. unter alkohol- und/oder drogenstehende Personen), die nicht auf kindliche Bedürfnisse reagieren können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fehlende existenzielle Grundsicherung zur Befriedigung der kindlichen Grundbedürfnisse (z.B. Essen/Trinken, Hygieneartikel, Kleidung, Energie/Wasser)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwahrlosung der Wohnung /Schlafplatz des Kindes (z.B. Ansammlung von Tierkot/ Ungeziefer, extreme Vermüllung, ungesicherte Gefahrenquellen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gesamteinschätzung Teil 1:

	Bedeutung	Handlungsschritte
Rot	Akute Kindeswohlgefährdung: Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert akute Kindeswohlgefährdung .	Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr für Leib und Leben des Kindes besteht. Teil 2 und 3 des Ampelbogens sind <u>nicht</u> auszufüllen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens

Teil 2: Einschätzung Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Gelb	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Erscheinungsbild des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
schlechter Pflegezustand (z.B. nicht gewaschen, übler Körpergeruch, auffälliges Hautbild)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kariöse Zähne ohne Zahnpflege/medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anhaltende Auffälligkeiten im Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deutliche Entwicklungsverzögerungen (Motorik, Sprache, Wahrnehmung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deutliches Über-/ Untergewicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
keine witterungsgemäße Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleidung zu klein/zu groß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VERDACHT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung

Altersgruppe: 0 – 2 Jahre



Verhalten des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
Kind wirkt traurig/ zurückgezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt keine Reaktion auf Ansprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind lässt sich zum Spiel usw. kaum motivieren und/oder für etwas begeistern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt ein ausgeprägt unruhiges Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt ein ausgeprägtes monotones/rhythmisches Schaukeln, Wiegen, Wippen, Hin- und herwerfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ständiges auffälliges Verhalten (z.B. Aggression, Rückzug, Selbstverletzung wie Kopf an die Wand schlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
instabiler/fehlender Blickkontakt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt keine Orientierung auf Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt übermäßigen Gehorsam gegenüber Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Kontakt mit Erwachsenen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wirkt gegenüber Fremden distanzlos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt altersunangemessenes, sexualisiertes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verhalten der Sorgeberechtigten gegenüber dem Kind	Gelb	Grün	k. A.
kaum Blick- und/oder Körperkontakt zum Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schroffer, kühler Umgang mit dem Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wird nur negative Wertschätzung mit Ablehnung entgegengebracht/ Kind wird angeschrien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind erhält kaum mehr zeitliche/emotionale Zuwendung als nötig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind hat keine feste Tagesstruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern bieten dem Kind keine oder kaum Anregung zum Spiel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern lassen kaum Kontakte zu gleichaltrigen Kindern zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



notwendiger bzw. zusätzlicher Förderbedarf wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häusliches Umfeld	Gelb	Grün	k. A.
Verwahrlosungstendenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrenquellen werden nicht erkannt/verharmlost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsgröße gegenüber der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ungeeigneter Schlafplatz für das Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 2:

	Bedeutung	Handlungsschritte
Gelb	<p>Graubereich/Klärungsbedarf Es handelt sich um eine drohende Gefährdung, d.h. es ist weder <u>keine</u> akute Gefährdung, noch ist es <u>keine</u> Gefährdung.</p>	<p>Zu den Gelb-Angekreuzten Anhaltspunkten ist die Verfahrensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung anzuwenden (vgl. Kapitel Verdacht).</p> <p>Schutzplan entwickeln, der aufzeigt, was die Fachkraft/die Einrichtung tun wird, um die Gefährdungsmomente zu verringern/abzuwenden. Wesentlich ist das ein Elterngespräch zur Klärung/Abwendung der Gefährdungssituation geführt wird, ggf. ist auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken.</p> <p>Teil 3 des Ampelbogens ist auszufüllen und in die Fallarbeit einzubeziehen.</p>
Grün	<p>Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.</p>	<p>Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.</p>
k. A.	<p>Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.</p>	<p>Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.</p>

Teil 3: Weitere Einschätzungen zu den Anhaltspunkten bei Gelb, die für die weiterführende Fallarbeit wesentlich sein können

Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Sorgeberechtigten



Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Vaters	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/ankennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen der Mutter	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/ankennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen

Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
Früh- und Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Arbeitslosigkeit</u> / <u>ALG II</u> (Hartz IV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Schulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sehr junge Elternschaft (Teenager-Eltern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinderreiche Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
hochstrittige Trennung/Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Behinderung, chronische Erkrankungen, Hochbegabung, ADS, ADHS, psychische Erkrankungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verwahrlostes Erscheinungsbild <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schwere körperliche Erkrankungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> und/oder von <u>Geschwistern</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
psychische Auffälligkeiten/ Störungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sucht <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalterfahrung <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> in der eigenen Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 3:

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen des Vaters und der Mutter sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngesprächs beitragen.

Daneben können die Einschätzungen in die kollegiale Fallberatung im Team und in die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht (vgl. Kapitel Verdacht).



(D) AKUT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung Altersgruppe: 3 – 5 Jahre

Fallverantwortliche Fachkraft:	Code
Datum:	

Hinweise zur Verwendung des Ampelbogens:

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Der Ampelbogen umfasst **drei Teile**:

Teil 1: Einschätzung einer akuten Gefährdung

Teil 2: Einschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Ist auszufüllen, wenn Teil 1 keine akute Gefährdung ergeben hat.

Teil 3: Kooperationsfähigkeit und Ressourcen von Sorgeberechtigten sowie Risikofaktoren. Ist auszufüllen, wenn Teil 2 Anhaltspunkte ergeben hat.

Teil 1: Einschätzung einer akuten Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Rot	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung	Rot	Grün	k. A.
kein regelmäßiges/geeignetes Angebot an Nahrung/Flüssigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lebensnotwendige medizinische Versorgung wird nicht gewährleistet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
augenscheinliche Verletzungen, die auf Misshandlung oder Missbrauch hindeuten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wird sich selbstüberlassen, d.h. allein gelassen ohne Aufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ungeeignete Aufsichtspersonen (z.B. unter alkohol- und/oder drogenstehende Personen), die nicht auf kindliche Bedürfnisse reagieren können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fehlende existenzielle Grundsicherung zur Befriedigung der kindlichen Grundbedürfnisse (z.B. <u>Essen/Trinken</u> , <u>Kleidung</u> , <u>Energie/Wasser</u>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwahrlosung der Wohnung /Schlafplatz des Kindes (z.B. Ansammlung von Tierkot/ Ungeziefer, extreme Vermüllung, ungesicherte Gefahrenquellen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind möchte/kann nicht mehr nach Hause gehen und bittet um Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gesamteinschätzung Teil 1:

	Bedeutung	Handlungsschritte
Rot	Akute Kindeswohlgefährdung: Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert akute Kindeswohlgefährdung .	Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr für Leib und Leben des Kindes besteht. Teil 2 und 3 des Ampelbogens sind <u>nicht</u> auszufüllen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens.

Teil 2: Einschätzung Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Gelb	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Erscheinungsbild des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
schlechter Pflegezustand (z.B. nicht gewaschen, übler Körpergeruch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kariöse Zähne ohne Zahnpflege/medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anhaltende Auffälligkeiten im Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deutliche Entwicklungsverzögerungen (Motorik, Sprache, Wahrnehmung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen der Unter- bzw. Übernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
häufig der Witterung unangemessene Bekleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
häufig stark verschmutzte Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verhalten des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
Kind wirkt traurig / zurückgezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VERDACHT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung

Altersgruppe: 3 – 5 Jahre



Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt keine Reaktion auf Ansprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind lässt sich zum Spiel usw. kaum motivieren und/ oder für etwas begeistern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt ein ausgeprägtes monotones / rhythmisches Schaukeln, Wiegen, Wippen, Hin- und herwerfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffälliges Verhalten (z.B. Aggression, Rückzug, Selbstverletzung wie Kopf an die Wand schlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind hat mangelndes Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wirkt orientierungslos, unaufmerksam, unkonzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Kontakt mit Erwachsenen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt gegenüber Fremden keine Distanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt keine Orientierung auf Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt übermäßigen Gehorsam gegenüber Bezugspersonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind äußert Suizidgedanken (Ich will nicht mehr Leben / nicht mehr sein.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häufiges Einnässen/Einkoten bei Kindern, die bereits „trocken“ waren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffälliges Essverhalten (Nahrungsverweigerung, wiederholtes Hinaufwürgen ohne erkennbare/erklärbare Ursache)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verhalten der Sorgeberechtigten gegenüber dem Kind	Gelb	Grün	k. A.
Mitteilungen/Andeutungen über körperliche Bestrafungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaum Blick- und/oder Körperkontakt zum Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schroffer, kühler Umgang mit dem Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nur negative Wertschätzung /Ablehnung, Kind wird angeschrien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind erhält kaum mehr zeitliche/emotionale Zuwendung als nötig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wird mit Liebesentzug oder Demütigung bestraft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind hat keine feste Tagesstruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern bieten dem Kind keine oder kaum Anregung zum Spiel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern lassen kaum Kontakte zu gleichaltrigen Kindern zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Notwendiger bzw. zusätzlicher Förderbedarf wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häusliches Umfeld	Gelb	Grün	k. A.
Verwahrlosungstendenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrenquellen werden nicht erkannt/verharmlost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsgröße gegenüber der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungeeigneter Schlafplatz für das Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind hat Zugang zu Filmen, Videos die gemäß Jugendschutzgesetz für die Altersgruppe nicht zugelassen / nicht kindgerecht sind bzw. kann sich dem Erleben nicht oder schwer entziehen (z.B. Pornofilme/-zeitschriften, verbotene Filme, Musik, PC-Spiele)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 2:

	Bedeutung	Handlungsschritte
Gelb	Graubereich/Klärungsbedarf Es handelt sich um eine drohende Gefährdung, d.h. es ist weder <u>keine</u> akute Gefährdung, noch ist es <u>keine</u> Gefährdung.	Zu den Gelb-Angekreuzten Anhaltspunkten ist die Verfahrensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung anzuwenden (vgl. Kapitel Verdacht). Schutzplan entwickeln, der aufzeigt, was die Fachkraft / die Einrichtung tun wird, um die Gefährdungsmomente zu verringern/ abzuwenden. Wesentlich ist das ein Elterngespräch zur Klärung/Abwendung der Gefährdungssituation geführt wird, ggf. ist auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Teil 3 des Ampelbogens ist auszufüllen und in die Fallarbeit einzubeziehen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.

Teil 3: Weitere Einschätzungen zu den Anhaltspunkten bei Gelb, die für die weiterführende Fallarbeit wesentlich sein können

Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Sorgeberechtigten



Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Vaters	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen der Mutter	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Kindes	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen

Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
Früh- und Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Arbeitslosigkeit</u> / <u>ALG II</u> (Hartz IV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr junge Elternschaft (Teenager-Eltern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kinderreiche Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hochstrittige Trennung/Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder mit besonderen Bedürfnissen (<u>Behinderung</u> , <u>chronische Erkrankungen</u> , <u>Hochbegabung</u> , <u>ADS</u> , <u>ADHS</u> , <u>psychische Erkrankungen</u>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verwahrlostes Erscheinungsbild <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schwere körperliche Erkrankungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> und/oder von <u>Geschwistern</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
psychische Auffälligkeiten/ Störungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sucht <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalterfahrung <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> in der eigenen Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 3:

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen des Vaters und der Mutter sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngesprächs beitragen.

Daneben können die Einschätzungen in die kollegiale Fallberatung im Team und in die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht (vgl. Kapitel Verdacht).



(D) AKUT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung Altersgruppe: 6 – 11 Jahre

Fallverantwortliche Fachkraft:	Code
Datum:	

Hinweise zur Verwendung des Ampelbogens:

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Der Ampelbogen umfasst **drei Teile**:

Teil 1: Einschätzung einer akuten Gefährdung

Teil 2: Einschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Ist auszufüllen, wenn Teil 1 keine akute Gefährdung ergeben hat.

Teil 3: Kooperationsfähigkeit und Ressourcen von Sorgeberechtigten sowie Risikofaktoren. Ist auszufüllen, wenn Teil 2 Anhaltspunkte ergeben hat.

Teil 1: Einschätzung einer akuten Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Rot	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung	Rot	Grün	k. A.
lebensnotwendige medizinische Versorgung wird/ist nicht gewährleistet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
augenscheinliche Verletzungen, die auf Misshandlung oder Missbrauch hindeuten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind möchte/kann nicht mehr nach Hause gehen und bittet um Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind kündigt Suizid an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 1:

Bedeutung	Handlungsschritte
-----------	-------------------



Rot	Akute Kindeswohlgefährdung: Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert akute Kindeswohlgefährdung .	Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr für Leib und Leben des Kindes besteht. Teil 2 und 3 des Ampelbogens sind <u>nicht</u> auszufüllen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens

Teil 2: Einschätzung Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Gelb	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Erscheinungsbild des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
auffällig schlechter Pflegezustand (z.B. nicht gewaschen, übler Körpergeruch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kariöse Zähne ohne Zahnpflege/medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anhaltende Auffälligkeiten im Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deutliche Entwicklungsverzögerungen (Motorik, Sprache, Wahrnehmung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
auffällig oft Krank ohne erklärbare Ursache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen der Unter- bzw. Überernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
häufig der Witterung unangemessene Bekleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
häufig stark verschmutzte Kleidung			

Verhalten des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
Kind wirkt traurig, zurückgezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VERDACHT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre



Kind sucht auffällig nach Kontakt und Aufmerksamkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffällig aggressives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind hat eine auffällig mangelnde Frustrationstoleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind verletzt sich selbst (z.B. Ritzen, Kopf an die Wand schlagen, Haare ausreißen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wirkt häufig orientierungslos, unaufmerksam, unkonzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt ein mangelndes Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt ausgeprägtes monotones/ rhythmisches Schaukeln, Wiegen, Wippen, Hin- und herwerfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffälliges Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt keine Distanz zu Fremden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Kontakt mit Erwachsenen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind zeigt auffälliges Essverhalten (Magersucht, Bulimie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen, extremistischen Gruppierungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Missbrauch von Alkohol und/ oder Drogen/ Medikamenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Delinquenz (Diebstahl, Lügen, Körperverletzung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kein oder unregelmäßiger Schulbesuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integrationsprobleme in den Klassenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitteilungen/Andeutungen über Gewalterfahrungen (Misshandlung, Missbrauch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auffälliger Medienkonsum (PC, Fernsehen, Handy, Spielekonsolen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verhalten der Sorgeberechtigten gegenüber dem Kind	Gelb	Grün	k. A.
Eltern erkennbar überfordert/kaum oder kein Zugang zum Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
körperlich übergriffiges Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nur negative Wertschätzung/Ablehnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schroffer, kühler Umgang mit dem Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind erhält kaum mehr zeitliche/emotionale Zuwendung als nötig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern lassen kaum Kontakte zu Gleichaltrigen zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
notwendiger bzw. zusätzlicher Förderbedarf wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Häusliches Umfeld	Gelb	Grün	k. A.
Verwahrlosungstendenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrenquellen werden nicht erkannt/verharmlost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsgröße gegenüber der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fehlende/unzureichende Absicherung der existenziellen Grundsicherung (z.B. <u>Essen/Trinken</u> , <u>Kleidung</u> , <u>Energie/Wasser</u>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind hat Zugang zu Filmen, Videos die gemäß Jugendschutzgesetz für die Altersgruppe nicht zugelassen / nicht kindgerecht sind bzw. kann sich dem Erleben nicht oder schwer entziehen (z.B. Pornofilme/-zeitschriften, verbotene Filme, Musik, PC-Spiele)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 2:

	Bedeutung	Handlungsschritte
Gelb	Graubereich/Klärungsbedarf Es handelt sich um eine drohende Gefährdung, d.h. es ist weder <u>keine</u> akute Gefährdung, noch ist es <u>keine</u> Gefährdung.	Zu den Gelb angekreuzten Anhaltspunkten ist die Verfahrensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung anzuwenden (vgl. Kapitel Verdacht). Schutzplan entwickeln, der aufzeigt, was die Fachkraft/ die Einrichtung tun wird, um die Gefährdungsmomente zu verringern/ abzuwenden. Wesentlich ist das ein Elterngespräch zur Klärung/Abwendung der Gefährdungssituation geführt wird, ggf. ist auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Teil 3 des Ampelbogens ist auszufüllen und in die Fallarbeit einzubeziehen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.

Teil 3: Weitere Einschätzungen zu den Anhaltspunkten bei Gelb, die für die weiterführende Fallarbeit wesentlich sein können

Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Sorgeberechtigten



Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Vaters	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/ankennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen der Mutter	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/ankennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde, andere Kinder) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Kindes	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/ankennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen

Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
Früh- und Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosigkeit / ALG II (Hartz IV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr junge Elternschaft (Teenager-Eltern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kinderreiche Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hochstrittige Trennung/Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder mit besonderen Bedürfnissen (<u>Behinderung, chronische Erkrankungen, Hochbegabung, ADS, ADHS, psychische Erkrankungen</u>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verwahrlostes Erscheinungsbild <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schwere körperliche Erkrankungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> und/oder von <u>Geschwistern</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
psychische Auffälligkeiten/ Störungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sucht <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalterfahrung <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> in der eigenen Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 3:

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen des Vaters und der Mutter sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngesprächs beitragen.

Daneben können die Einschätzungen in die kollegiale Fallberatung im Team und in die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht (vgl. Kapitel Verdacht).



(D) AKUT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung Altersgruppe: 12 – 18 Jahre

Fallverantwortliche Fachkraft:	Code
Datum:	

Hinweise zur Verwendung des Ampelbogens:

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Der Ampelbogen umfasst **drei Teile**:

Teil 1: Einschätzung einer akuten Gefährdung

Teil 2: Einschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Ist auszufüllen, wenn Teil 1 keine akute Gefährdung ergeben hat.

Teil 3: Kooperationsfähigkeit und Ressourcen von Sorgeberechtigten sowie Risikofaktoren. Ist auszufüllen, wenn Teil 2 Anhaltspunkte ergeben hat.

Teil 1: Einschätzung einer akuten Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Rot	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung	Rot	Grün	k. A.
Lebensnotwendige medizinische Versorgung wird/ist nicht gewährleistet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Augenscheinliche Verletzungen, die auf Misshandlung oder Missbrauch hindeuten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher will/kann nicht mehr nach Hause gehen und bittet um Inobhutnahme durch das Jugendamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher kündigt Suizid an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 1:

	Bedeutung	Handlungsschritte
--	-----------	-------------------



Rot	Akute Kindeswohlgefährdung: Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert akute Kindeswohlgefährdung .	Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr für Leib und Leben des Kindes besteht. Teil 2 und 3 des Ampelbogens sind <u>nicht</u> auszufüllen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Weiter mit Teil 2 und 3 des Ampelbogens

Teil 2: Einschätzung Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Bei der **Einschätzung** der Anhaltspunkte wird wie folgt **unterschieden**:

Gelb	Trifft zu, der Anhaltspunkt kann wahrgenommen werden.
Grün	Trifft <u>nicht</u> zu, der Anhaltspunkt kann <u>nicht</u> wahrgenommen werden.
k. A.	Keine Angabe: Anhaltspunkt kann nicht eingeschätzt werden, könnte aber zutreffen.

Erscheinungsbild des Kindes	Gelb	Grün	k. A.
auffällig schlechter Pflegezustand (z.B. nicht gewaschen, übler Körpergeruch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
auffällig oft krank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeichen der Unter- bzw. Überernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Witterungsunangemessener / verschmutzte Kleidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verhalten des Kindes/Jugendlichen	Gelb	Grün	k. A.
Kind/Jugendlicher wirkt traurig, zurückgezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher sucht auffällig nach Kontakt und Aufmerksamkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher zeigt auffällig aggressives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher hat eine auffällig mangelnde Frustrationstoleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher verletzt sich selbst (z.B. Ritzen, Kopf an die Wand schlagen, Haare ausreißen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VERDACHT - Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung

Altersgruppe: 12 – 18 Jahre



Kind/Jugendlicher wirkt häufig orientierungslos, unaufmerksam, unkonzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher zeigt ein mangelndes Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher zeigt auffälliges Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher zeigt auffälliges Essverhalten (Magersucht, Bulimie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen, extremistischen Gruppierungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Missbrauch von Alkohol und/oder Drogen / Medikamenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Delinquenz (Diebstahl, Lügen, Körperverletzung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kein oder unregelmäßiger Schulbesuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Integrationsprobleme in den Klassenverband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitteilungen/Andeutungen über Gewalterfahrungen (Misshandlung, Missbrauch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
auffälliger Medienkonsum (PC, Fernsehen, Handy, Spielkonsolen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verhalten der Sorgeberechtigten gegenüber dem Kind/Jugendlichen	Gelb	Grün	k. A.
Eltern erkennbar überfordert/ kein oder kaum Zugang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
körperlich übergriffiges Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ignoranz der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nur negative Wertschätzung/Ablehnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern lassen kaum Kontakte zu Gleichaltrigen zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
notwendiger bzw. zusätzlicher Förderbedarf wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Häusliche Gewalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Häusliches Umfeld	Gelb	Grün	k. A.
Verwahrlosungstendenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrenquellen werden nicht erkannt/verharmlost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsgröße gegenüber der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Fehlende/unzureichende Absicherung der existenziellen Grundsicherung (z.B. <u>Essen/Trinken</u> , <u>Kleidung</u> , <u>Energie/Wasser</u>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind/Jugendlicher hat Zugang zu Filmen, Videos die gemäß Jugendschutzgesetz für die Altersgruppe nicht zugelassen / nicht kindgerecht sind bzw. kann sich dem Erleben nicht oder schwer entziehen (z.B. Pornofilme/-zeitschriften, verbotene Filme, Musik, PC-Spiele)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 2:

	Bedeutung	Handlungsschritte
Gelb	Graubereich/Klärungsbedarf Es handelt sich um eine drohende Gefährdung, d.h. es ist weder <u>keine</u> akute Gefährdung, noch ist es <u>keine</u> Gefährdung.	Zu den Gelb angekreuzten Anhaltspunkten ist die Verfahrensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung anzuwenden (vgl. Kapitel Verdacht). Schutzplan entwickeln, der aufzeigt, was die Fachkraft/ die Einrichtung tun wird, um die Gefährdungsmomente zu verringern/ abzuwenden. Wesentlich ist das ein Elterngespräch zur Klärung/Abwendung der Gefährdungssituation, geführt wird, ggf. ist auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Teil 3 des Ampelbogens ist auszufüllen und in die Fallarbeit einzubeziehen.
Grün	Alles in Ordnung: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.	Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.
k. A.	Keine eigene Einschätzung möglich Es kann somit keine Bewertung erfolgen, die in die eigene Gefährdungseinschätzung einbezogen werden kann.	Keine Teil 3 des Ampelbogens ist <u>nicht</u> auszufüllen.

Teil 3: Weitere Einschätzungen zu den Anhaltspunkten bei Gelb, die für die weiterführende Fallarbeit wesentlich sein können

Kooperationsfähigkeit und Ressourcen der Sorgeberechtigten

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Vaters	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist in der Lage/ fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen der Mutter	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist in der Lage/fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kooperationsfähigkeit/Ressourcen des Kindes/Jugendlichen	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kann Probleme erkennen/anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziales Umfeld (z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde) vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in der Lage, nach Lösungsmöglichkeiten (mit anderen) zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ist in der Lage/ fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen

Risikofaktoren	Trifft zu	Trifft nicht zu	k. A.
Früh- und Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Arbeitslosigkeit / ALG II (Hartz IV)</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr junge Elternschaft (Teenager-Eltern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alleinerziehend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kinderreiche Familien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hochstrittige Trennung/Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder mit besonderen Bedürfnissen (<u>Behinderung, chronische Erkrankungen, Hochbegabung, ADS, ADHS, psychische Erkrankungen</u>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwahrlostes Erscheinungsbild <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwere körperliche Erkrankungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> und/oder von <u>Geschwistern</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychische Auffälligkeiten/ Störungen <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sucht <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalterfahrung <u>des Vaters</u> und/ oder <u>der Mutter</u> in der eigenen Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gesamteinschätzung Teil 3:

Die Einschätzung der Kooperationsfähigkeit und Ressourcen des Vaters und der Mutter sowie die Einschätzung der Risikofaktoren können wesentlich für die weitere Fallbearbeitung sein. Insbesondere eingeschätzte Ressourcen können zum Gelingen eines Elterngesprächs beitragen.

Daneben können die Einschätzungen in die kollegiale Fallberatung im Team und in die Beratung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft wichtig sein, wenn es um Fragen und Unsicherheiten in der weiteren Fallbearbeitung geht (vgl. Kapitel Verdacht).



(E) Übergabeprotokoll ASD

Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Name der zuständigen Sachbearbeiterin beim ASD:

Informationen über den Fall:

Nachname / Vorname des jungen Menschen:

Alter / Geburtsdatum:

Entscheidung siehe Gefährdungseinschätzung vom:

Datum:

Information der Sorgeberechtigten

Information erfolgte durch folgendene Person:

Datum:

Leitung Fallführende Fachkraft andere Fachkraft

Uhrzeit:

Information des ASD:

Information erfolgte durch folgende Person:

Datum:

Leitung Fallführende Fachkraft andere Fachkraft

Folgende Dokumente wurden übergeben:

- Dokumentation Anhaltspunkte (A) Schutzkonzept (F)
 Gefährdungseinschätzung (B) Übergabeprotokoll ASD (E)
 Ampelbogen (D)

Datum / Unterschrift Fallführende Fachkraft:

Datum / Unterschrift Leitung:

Bestätigung der Übergabe an Mitarbeiter des ASD:

(In Kopie für Akte)

Datum / Unterschrift Mitarbeiter des ASD:

(F) Schutzkonzept

Abwendung Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Betrifft folgenden Fall:

Nachname / Vorname des jungen Menschen:

Nachname / Vorname der Sorgeberechtigten Personen:

Nachname / Vorname Fachkraft:

Bereich:

Mitwirkung der Sorgeberechtigten bei der Umsetzung des Schutzkonzeptes:

(siehe Rückseite)

Sorgeberechtigte wirken mit

Sorgeberechtigte wirken nicht mit

(G) Entbindung von der Schweigepflicht

Name/Vorname der Sorgeberechtigten:

Anschrift der Sorgeberechtigten:

Name/Vorname der Sorgeberechtigten:

Anschrift der Sorgeberechtigten:

Entbindung von der Schweigepflicht

Betreffend meiner Tochter/meines Sohnes:

geb. am:

wohnhaft in:

entbinde/n ich/wir den/die ASB-Mitarbeiter/in:

aus dem Fachbereich:

gegenüber dem/der

Arzt/Ärztin

Psychologin/Psychologe/Therapeutin/Therapeut

Klinik

Beratungsstelle

Kindergarten

Schule

gegenseitig von der Schweigepflicht.

Diese Erklärung gilt bis zum

und dient folgendem Zweck:

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII

sonstiges:

Die Schweigepflichtentbindung bezieht sich im Einzelnen auf folgende Unterlagen bzw. personenbezogene Daten:

Die Entbindung von der Schweigepflicht berechtigt die/den oben bestimmte/n Mitarbeiter/in nicht, die erhaltenen Informationen gegenüber dritten Personen zu verwenden. Mir ist bekannt, dass ich diese Erklärung zur Entbindung von der Schweigepflicht jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann.

Datum/Unterschrift Sorgeberechtigte / junger Volljährige/r

(H) Gespräch mit den Sorgeberechtigten

Verdacht einer möglichen Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Person A:

A	
---	--

Person B:

B	
---	--

Problemakzeptanz

Sehen die Sorgeberechtigten selbst eine Gefährdung für ihr Kind?

Ja

Nein

Reaktionen

Wie haben die Sorgeberechtigten auf die Schilderung der Gefährdung reagiert?

aufgeschlossen / kooperativ

hilflos / überfordert

bagatellisierend

aggressiv / ablehnend

sonstiges

--

Problemkongruenz

Wie hoch ist der Grad der Übereinstimmung bei der Bewertung der Gefahrensituation zwischen Sorgeberechtigten und der beteiligten Fachkraft?

keine Übereinstimmung

geringe Übereinstimmung

mittelmäßige Übereinstimmung

hohe Übereinstimmung

Hilfeakzeptanz

Sind die Sorgeberechtigten bereit Hilfe anzunehmen?

Ja

Nein

Hilfemaßnahmen

Konnten mit den Sorgeberechtigten konkrete Unterstützungsmaßnahmen vereinbart werden?

Ja

Nein

Mitwirkungsbereitschaft wurde gezeigt: Ja Nein

Wird keine Mitwirkungsbereitschaft gezeigt, ist die Fachkraft verpflichtet, das Jugendamt einzuschalten.

Zur Kenntnis genommen:

Datum / Unterschrift Kind:

--

Datum / Unterschrift Sorgeberechtigte:

--

Datum / Unterschrift Fachkraft:

--